

## **Schack, Adolf Friedrich von: 8. (1854)**

1 Auf den Feldern dumpfe Schwüle  
2 Und verhüllter Sonnenbrand;  
3 Durstend schmettert die Cikade,  
4 Langsam nur mit trägem Rade  
5 Wirft die wasserarme Mühle  
6 Einzle Tropfen an den Strand.

7 Wetterschwere Lüfte brüten  
8 Ueberm regungslosen See;  
9 Tiefre Klagelaute schallen  
10 Aus der Brust der Nachtigallen,  
11 In den Kelchen, in den Blüten  
12 Duftet ein geheimes Weh.

13 Fiebernd schmachtet, schlummertrunken,  
14 Aber schlaflos doch, die Flur;  
15 Unstet zucken Flammenblitze  
16 Um der Wetterstangen Spitze;  
17 In ihr finstres Selbst versunken  
18 Liegt dieträumende Natur.

19 Komm, Gewittersturm, entlade  
20 Den verhaltnten Erdenschmerz;  
21 Deinem Donner, deinem Regen  
22 Lechzt, was Leben hat, entgegen;  
23 Durstend schmettert die Cikade,  
24 Aber durst'ger ist mein Herz!